

# STELLUNGNAHME

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.

**Forschung braucht Freiheit,  
Medizin braucht Unabhängigkeit!**

**Die DGIM gegen autoritäre Bestrebungen**

Wiesbaden, 21.02.2024



Den wieder erstarkenden Antisemitismus in Europa und vor allem in Deutschland sehen wir mit großer Sorge. Angesichts des Versagens der Ärzteschaft und Wissenschaft im Nationalsozialismus sind die medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften aufgerufen, Stellung zu beziehen. Im Rahmen unserer historisch wissenschaftlichen Aufarbeitung der DGIM-NS-Vergangenheit ([dgim-history.de](http://dgim-history.de)) und den daraus erwachsenen Publikationen ([dgim-history.de](http://dgim-history.de)) haben wir unsere Anfälligkeit gegenüber autoritären Systemen aufgezeigt. Aber das ist Geschichte, und jetzt hat uns die Gegenwart schon eingeholt. Entsprechend wenden wir uns eindeutig gegen antisemitische, antidemokratische und verfassungsfeindliche Bewegungen. Es ist ein Grundrecht in Deutschland, dass vor dem Gesetz alle Menschen gleich sind (Art. 1 und Art.3, Abs. 1, GG). Bestrebungen, dieses Grundrecht in Frage zu stellen, verurteilen wir zutiefst.

Wir fühlen uns besonders dazu aufgerufen, weil wir als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für eine freie und nur der Würde des Menschen und der Wissenschaft verpflichtete Medizin eintreten. Diese garantiert uns Artikel 5, Absatz (3) des Grundgesetzes, der sagt, dass Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre frei sind. Eine „gleichgeschaltete“ und politischen Zielen unterworfenen Medizin ist nicht mehr dem Individuum und nicht mehr der Wissenschaft verpflichtet und daher zutiefst unethisch. Für die Medizin und die Wissenschaft gilt in besonderem Maße wie im Grundgesetz Art 3, Abs.3, verankert, dass niemand „wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden“ darf. Auch das Grundrecht, dass niemand wegen seiner Behinderung benachteiligt werden darf, fußt auf den Verbrechen der NS-Zeit, bei denen Medizinerinnen und Mediziner willige Helfer waren.

Wir sind aufs Äußerste besorgt, dass in bestimmten aktuellen politischen Strömungen Wissenschaft verfemt und ihre Erkenntnisse geleugnet und in Folge dieser Falschinformationen einzelne Wissenschaftler wegen ihres Eintretens für die Wissenschaft bedroht werden. Jüngste Ereignisse haben gezeigt, dass - wie auch in der Vergangenheit - radikale Parteigänger ihre politische Meinung über wissenschaftliche Erkenntnis setzen, also beispielsweise Corona und die Wirksamkeit einer Impfung leugnen oder den Klimawandel abstreiten. Entscheidend zum Erfolg solcher Thesen tragen die sozialen Medien mit Verbreitung im Internet bei, die ohne journalistische Sorgfaltskontrolle populistische Meinungen schnellstmöglich verbreiten lassen und Gruppierungen den größten Zulauf bringen, die sich dieser Sorgfaltskontrolle entziehen wollen. Populisten weltweit argumentieren gegen die unabhängig erhobenen Erkenntnisse der Wissenschaft, wenn diese nicht zu ihrer Sichtweise passen.



# Stellungnahme Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.

## Die DGIM gegen autoritäre Bestrebungen

Daher wird sich die DGIM immer für die Freiheit der Wissenschaft in einer freien pluralistischen Gesellschaft einsetzen, die ihren Minderheiten einen besonderen Schutz gewährt. Die DGIM fordert eine grundsätzlich wissenschaftsbasierte Medizin, die strikt den ethischen Grundsätzen der Bewahrung der Würde des Einzelnen und der Gleichbehandlung aller unterworfen ist. Entgegen unseren Hoffnungen als privilegierte Bürger westlicher Demokratien sind autoritäre Systeme weltweit eine Konstante der real existierenden Regierungsformen mit hohem Gefährdungspotential für die Freiheit unserer Gesellschaften. Klar ist: Unser Privileg ist nicht selbstverständlich und auch gar nicht überall und von allen erwünscht.

[Für den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V.](#)

Prof. Dr. Georg Ertl  
Generalsekretär

Prof. Dr. Andreas Neubauer  
Vorsitzender

Wiesbaden, den 21. Februar 2024

Unterstützt von:



Deutsche Gesellschaft für Angiologie e.V.



Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie e.V.



Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e.V.



Deutsche Gesellschaft für Geriatrie e.V.



Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.



Deutsche Gesellschaft für Infektiologie e.V.



Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin e.V.



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V.



Deutsche Gesellschaft für Nephrologie e.V.



Deutsche Gesellschaft für Pneumologie e.V.



Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V.



**Deutsche Gesellschaft  
für Innere Medizin e.V.**

Irenenstrasse 1  
65189 Wiesbaden

[www.dgim.de](http://www.dgim.de)  
[info@dgim.de](mailto:info@dgim.de)

Tel: +49 611 205 80 40 0  
Fax: +49 611 205 80 40 46